



dancetheatre**heidelberg**

AVATARS AND ANTIHEROES

URAUFFÜHRUNG
VON **IVÁN PÉREZ**

AVATARS AND ANTIHEROES

URAUFFÜHRUNG VON **IVÁN PÉREZ**

12. MAI 2021

ZWINGER 1 – LIVE-STREAM

Mit

Kuan-Ying Su, Jacqueline Trapp, Samuel Gilovitz

Praktikant*innen: Laura Hrgota-Jannene, Steven Fast

Choreografie, Licht und Kostüm

Musik

Technischer Leiter Zwinger

Licht-Assistenz

Kostüm-Assistenz

Choreografische Assistenz

Dramaturgie

Produktionsleitung

Tanzpädagogik

Iván Pérez

Mariska Baars, Rutger Zuydervelt

Dirk Wiegleb

Kristin Rohleder

Baika Bettag

Leonardo Rodrigues

Marcos Mariz, Jenny Mahla

Eva-Maria Bergdolt, Shaked Dagan-Mönig

Gaëlle Morello

Biografien der Künstler*innen finden Sie online unter www.theaterheidelberg.de

Die Aufführung dauert ca. 50 Minuten. Es gibt keine Pause.

Foto-, Film- und Tonaufnahmen während der Vorstellung sind nicht gestattet.

Physiotherapie DTH

Astrid Nedbal, Marc Lauer und das
Team von PLÖCKPHYSIO Heidelberg

Technischer Direktor

Peer Rudolph

Technischer Produktionsleiter

Jens Weise

Technischer Leiter Zwinger

Dirk Wiegleb

Technische Mannschaft

Christian Brecht, Alexander Dressler,

Jonah Fellhauer, Christian Raudzis,

Roland Rogg, Kristin Rohleder,

Martin Rohr, Michael Theil

Leiter der Beleuchtungsabteilung

Ralf Kabrhel

Leiter der Tonabteilung

Alexander Wodniok

Leiterin der Kostümapteilung

Katharina Kromminga,

Kristina Flachs (Stellv.)

Gewandmeisterin Damen

Dagmar Gröver

Gewandmeisterin Herren

Baika Bettag

Chefmaskenbildnerin

Kerstin Geiger, Martina Müller (Stellv.)

Leiterin der Requisite

Lotte Linnenbrügger

Requisiteur

Wolf Brückmann,

Christiane Petersen

Vorstand des Malersaals

Dietmar Lechner

Leiter der Dekorationswerkstatt

Markus Rothmund

Leiter der Schlosserei

Karl-Heinz Weis

Leiter der Schreinerei

Klaus Volpp

Realisation Live-Stream

Filmproduktion Siegersbusch

IMPRESSUM

Der Text »Die Figuren der Antiheld*innen/
The Figures of Anti-Heroes« Für das Verfassen
des Textes wurde die folgende Quelle verwendet:
Carlos Rey Perez: »Hero and Antihero. An Ethic
and Aesthetic Reflection of the Sports«.
In: Physical Culture and Sport. Studies and Re-
search, o. Jg., Ausg. 80 (2018), S. 48-56.

Herausgeber **Theater und Orchester Heidelberg**

Intendant **Holger Schultz**

Verwaltungsleiter **Thomas Eisenträger**

Redaktion **Marcos Mariz**

Konzept **Martin Stufferin**

Gestaltung **Martin Stufferin**

Bilder **Susanne Reichardt**



ANTIHEROES
& AVATARS

PLÖCK**PHYSIO**

+49 6221-9 85 13 24

www.ploeckphysio.de

PLÖCKPHYSIO ist offizieller Partner für physiotherapeutische Beratung und Behandlung.



Jacqueline Trapp

DIE FIGUREN DER ANTIHELD*INNEN

IRGENDWO ZWISCHEN WUNDERN UND SCHEITERN

Es ist schwer, sich eine menschliche Kultur ohne die Figuren der Held*innen vorzustellen. Für die alten Griechen zum Beispiel waren sie die altruistischen und tugendhaften Personifikationen von Halbgött*innen. Ihre grenzenlose Hingabe für eine Sache, die nicht die ihre war, implizierte die Idee der Selbstaufopferung und der Selbsthingabe. Die Distanz zwischen den Held*innen und einem bloßen Menschen war beträchtlich. Held*innen kannten keine Furcht; sie waren in der Lage, unüberwindliche Situationen zu meistern, und strebten immer danach, auf dem richtigen Weg zu bleiben.

So inspirierend sie auch waren, wirkten diese mythologischen Figuren im Laufe der Zeit zu künstlich – weit entfernt von der mehrdeutigen und komplexen menschlichen Realität. Daher tauchte das Bild der Antiheld*innen auf, um dem, was einst zu perfekt und unerreichbar war, einen menschlicheren Charakter zu verleihen. Im Gegensatz zu der Bedeutung als Gegenpart zu den Held*innen, die die Antiheld*innen auf den ersten Blick haben können, sind sie näher an denjenigen, die nicht in das klassische Stereotyp passen, da sie antiheroisch unter dem Licht der Taten sind, die heldenhafte Handlungen durchdringen. Sie haben ungewöhnliche Eigenschaften.



Kuan-Ying Su, Samuel Gilovitz

Sie sind Störenfriede der gegenwärtigen Ordnung und werden in dem sozialen Umfeld, in dem sie leben, meistens nicht akzeptiert. In ihrem Wesen gibt es keine Bösartigkeit, aber die Mittel zur Erreichung ihrer Ziele können oft als zweifelhaft angesehen werden.

»Avatars and Antiheroes« enthüllt eine Welt von Wundern und Scheitern. Eine Welt, die uns mit der Ironie dessen konfrontiert, was es bedeutet, ein (Über-)Mensch zu sein. Die Darsteller*innen tauchen in das Universum der Popkultur ein – voll von Ninjas, Dinosauriern und Feen. Indem sie eine Sprache stereotyper Bilder und Gesten ausreizen, geben sie ihre »Avatare« auf und zeigen sich

verletzlich. Der Versuch, alle Erwartungen zu erfüllen, bricht unvermeidlich zusammen und führt zu einer Freisetzung von Energie, die im Raum mitschwingt und uns berührt. Unsere Vorstellungskraft wird von Antiheld*innen bevölkert. Oft sind sie der Ausdruck eines Gefühls, dass etwas an der Art und Weise, die wir für »normal« halten, selten ist. Die Mehrdeutigkeiten dieser Figuren können manchmal einen unbehaglichen Eindruck hervorrufen. Doch wo Mehrdeutigkeit herrscht, gibt es immer auch die Möglichkeit zu wählen, in welche Richtung es gehen soll.

(For English please see below)



Samuel Gilovitz

THE FIGURES OF ANTI-HEROES

SOMEWHERE BETWEEN WONDERS AND FAILURES

It is difficult to imagine a human culture without the figures of the heroes. For the ancient Greeks, for example, they were the selfless and virtuous personifications of demigods. Their boundless dedication to causes that were not theirs implied the idea of self-sacrifice and giving oneself. The distance between the heroes and a mere human being was considerable. Heroes did not know fear; they were able to deal with insurmountable situations and continuously committed to staying on the right path.

As inspiring as they were, these mythological figures began to look a little too artificial over time, far from the ambiguous and complex human reality. Thus, the image of anti-heroes appeared to give a more human character to what was once too perfect and unachievable. Unlike the meaning that the anti-heroes can have at first sight as an antagonist to the heroes, they are closer to those who do not fit into the classic stereotype, being anti-heroic under the light of the feats permeating heroic acts. They have unusual features. They are disturbers of the current order, and most of

the times are not well accepted in the social environment in which they live. In their essence, there is no evilness, but the means to achieve their goals can often be seen as doubtful.

»Avatars and Antiheroes« reveals a world of wonders and failures, one that confronts us with the ironies of what it means to be a (super-) human. The performers launch themselves into the world of pop culture, full of ninjas, dinosaurs and fairies. By exhausting a language of stereotyped images and gestures, they abandon their »avatars« and show themselves vulnerable. The attempt to fulfill the expectations unavoidably collapses, resulting in a release of energy that resonates in the space and touches us.

Our imagination is inhabited by anti-heroes. They are often the representation of a feeling that there is something strange about what we consider »normal« . The ambiguities of these figures can sometimes cause a sensation of discomfort. However, where there is ambiguity, there is still the possibility to choose which direction to take.



Jacqueline Trapp

VORHANG AUF

FÜR WELLNESS, FITNESS UND GESUNDHEIT.



HEIDELBERG • WIESLOCH • 2x MANNHEIM
SCHWETZINGEN • NEUSTADT • SPEYER • BENSHEIM
www.pfitzenmeier.de



PFITZENMEIER

Fitness since 1978